

Mallorca? Ja, wieder Mallorca!

Auch nach über 20 Jahren ist diese Insel immer noch nicht langweilig. Man entdeckt in der Natur dauernd neue Pflanzen und Tiere. Sogar Menschen.

„Wie jetzt, 'Menschen'“? Na ja, Menschen halt, und zwar solche, die man kennt und über die man sich freut, wenn man sie sieht.

„Schbaaanier?“ Nö, Leute aus Deutschland! „Ach sooo!“

Nein, nicht „ach so“! Richtig umgängliche, angenehme Leute, genau genommen Karin und Bernhard aus Schwaikheim. Und damit wir uns nicht verfehlen, hatten wir als Treffpunkt das Naturreservat S' Albufera bei Port Alcudia ausgemacht.



Da sie bald wieder abreisen mussten, trafen wir sie mit unseren langjährigen guten Freunden Hannelore und Otto. Die machen bei allem problemlos mit und so stapften wir sechs hinein in die immer wieder ungewohnte und spannende Natur. Und logisch, wir hatten ihn nie entdeckt, aber wenn dann der schwäbische Aufmarsch kommt, legt er sich ins Zeug: Der Fischadler! Und gleich in zwei Exemplaren!



Auch sonst waren viele Arten vorhanden, Nachtreiher, Sichler, Stelzenläufer - die herumfliegen wie kleine Störche, herrlich anzusehen - , See- und Flussregenpfeifer, viele Entenarten und die dort berühmten Kammlässhühner. Auch Exoten wie Flamingos kann man von den Beobachtungshütten gut erkennen.

Die Pflanzen hatten sich in den zwei Wochen allerdings noch „geschont“, das Wetter war die Wochen zuvor wohl nicht so warm. Etliche Blüten, die uns in den vergangenen Jahren erfreuten, waren noch nicht aufgebrochen. Selbst unsere immer wieder bewunderten Feigen hatten kaum Grün und schoben nicht, wie üblich, gleichzeitig Blätter und Früchte aus den Zweigen.



Klar, die Zweifarbige Kronen-Wucherblume, eine Margeritenart, ist überall ganze Wiesen zudeckend vorhanden. Und die kleinen Orchideen wie Wespen-, Spiegel- und Drohnen - Ragwurz erfreuen natürlich des Wanderers Herz. Felder voll mit Affodill und Aloe vera fallen richtig auf, doch insgesamt war es halt noch etwas karg.



Wurst, mich haben dieses Jahr sowieso eher die Schnecken interessiert, wozu macht man denn einen Kurs!? Einige Gehäuse habe ich mitgenommen, mal sehen, was ich davon bestimmen kann.

„Und wie war das Wetter?“ fragt sich manche/r. Also Wetter gab es manchmal keines, das man so nennen könnte, Sauwetter wäre richtiger. Mit Karin und Bernhard im Naturschutzgebiet hatten wir viel Glück, die darauffolgenden Tage waren sehr durchwachsen und vor allen Dingen regenschirmumklappend stürmisch.



Die letzten drei Tage waren dann erträglich, da hatten wir noch einige Wanderungen machen können, wie zum Castell d'Alaró oder zum Loch im Felsen bei Na Foradada.

Da wir diesmal Appartements hatten, war mal ein längerer Aufenthalt im Zimmer schon erträglich. Doch der Höhepunkt war halt - wie fast überall - am Tagesende das zauberhafte Abendessen, das wir Vier immer bei bester Laune genossen.



03.04.2015 /w.p.